

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von G. Richter,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Greif-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

No. 237.

Halle, Dienstag den 10. October
Hierzu eine Beilage.

1843.

Deutschland.

Berlin, d. 8. Oct. Der Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath und Direktor der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, von Ladenberg, ist von Halle hier angekommen.

Berlin, d. 7. Oct. Der König hat die Bestimmung im §. 12 des Pensions-Reglements, wonach die Pensionen in Zwischensräumen von zehn zu zehn Dienstjahren um $\frac{1}{8}$ der Besoldung zu erhöhen sind, dahin abgeändert, daß die Pensionen der Civil-Staatsdiener fortan nach dem zurückgelegten 20sten bis zum 50sten Dienstjahre von fünf zu fünf Jahren um $\frac{1}{16}$ des Dienst Einkommens steigen sollen.

Nr. 40 des Militär-Wochenblattes enthält folgende Verordnung für die Armee: „Ich bestimme hierdurch, daß der Anspruch auf Civil-Anstellung, welcher Offizieren bei noch nicht vollendeter 15jähriger Dienstzeit unter der bisherigen Bezeichnung: „Civil-Anstellungs-Berechtigung der 12 Jahre dienenden Unteroffiziere“ gewährt wird, künftig überall, zum Unterschiede von der unbedingten Civil-Versorgungs-Berechtigung, als ein bedingter Anspruch auf Civil-Anstellung bezeichnet werden soll. Sanssouci, den 21. Sept. 1843. (gez.) Friedrich Wilhelm. An das Staatsministerium.“

Posen, d. 5. Oct. (A. P. Z.) Man liest in unserer heutigen Zeitung folgende Bekanntmachung von Seiten unseres Herrn Oberpräsidenten: Es ist bekanntlich am 19. v. M. an der Ecke der Wallischei und der kleinen Gasse in dem Augenblicke, wo ein zum Gefolge Sr. Majestät des Kaisers von Rußland gehöriger Wagen vorbeifuhr, ein Schuß gefallen. Um dieses Ereigniß aufzuklären, sind mehrere Personen, welche zur gedachten Zeit auf der Straße sich befunden haben, vernommen worden, ohne daß ihre Aussage zu einem ganz sicheren Resultate geführt hätte. Mehrere Aussagen stimmen darin überein, daß im Augenblicke des Schusses drei anständig gekleidete Männer an der in der Nähe der an der gedachten Straßenecke befindlichen Pumpe gestanden und beim Losgehen des Schusses an die Häuser zurückgetreten wären. Da diese drei Personen anscheinend die zuverlässigste Auskunft über die Umstände geben können, unter denen der gedachte Schuß gefallen ist, so

sind die Behörden bisher, jedoch vergeblich, bemüht gewesen, dieselben zu ermitteln. Ich setze voraus, daß es einem jeden Bewohner dieser Stadt nahe am Herzen liegt, ein Ereigniß aufzuklären, welches bereits mannigfache Deutungen erfahren hat, und wähle daher diesen Weg der Oeffentlichkeit, indem ich die gedachten drei Personen, so wie alle diejenigen, welche, ohne bisher vernommen zu sein, aus eigener Anschauung Wissenschaft von diesem Vorfalle haben, auffordere, freiwillig zur Ablegung ihres Zeugnisses sich zu stellen und zu diesem Zweck bei dem Herrn Polizei-Direktor Duncker (Wilhelmstraße Nr. 10) sich zu melden.

Soest, d. 2. Oct. Gestern wurde hier ein großartiges Fest gefeiert. Es versammelten sich 115 praktische Juristen der Provinz, in einem Umfange von Emmerich (zum hiesigen Oberlandesgerichtsbezirk gehörend) bis Warburg an der hessischen Grenze und Berleburg und Laasphe an der hessisch-darmstädtischen Grenze. Die Präsidenten der Oberlandesgerichte Hamm, Paderborn und Arnberg, viele Oberlandesgerichtsräthe und Assessoren, Direktoren und Mitglieder der Land-Stadtgerichte, viele Advokaten aus der ganzen Rheinprovinz, noch zur Zeit den hier nicht üblichen Titel: Justizkommissarien führend, hatten sich eingefunden. Es war ein erhebendes Schauspiel, alle diese Männer, durch ihr Erscheinen das Durchdringensfeyn von einer Idee verkündend, versammelt zu sehen, lauter Männer, die aus dem frischen Leben der Prags kamen. Um halb 12 Uhr begann die Versammlung, die den Präsidenten Lent von Hamm zum Vorsitzenden und Oberlandesgerichtsrath Dr. Waldack von Hamm und den Justizrath Dr. Sommer von Arnberg zu Sekretären wählte. Unter den wichtigsten Fragen, die Gegenstand der Besprechung wurden, ist besonders die über Oeffentlichkeit des Gerichtsverfahrens hervorzuheben. Mit einer imposanten, an Stimmeneinheit grenzenden Mehrheit sprach sich die Versammlung für unbeschränkte Oeffentlichkeit aus. Der mitunter bei dieser Frage vorkommende Einwand, daß ein Dritter kein Recht habe, der Streitverhandlung der Parteien beizuwohnen, fand sich nicht allein durch die Betrachtung widerlegt, daß es allerdings eine öffentliche Angelegenheit, die Justiz mit der nöthigen Würde und den in der Oeffentlichkeit liegenden Garantien verwaltet zu

sehen, sondern es ergab sich auch aus einer Umfrage, daß während der zehn Jahre des Bestehens der, die Entfernung der Zuhörer nach dem Antrage einer Partei gestattenden Verordnung vom 1. Juni 1833 Niemand eine solche Entfernung verlangt hatte, die Streitenden also die Verhandlung ihrer Angelegenheiten nicht für eine bloße Privatsache halten. Ueber Eines war auch allgemeine Einstimmung, über die Nothwendigkeit einer Befreiung der Richter von den ihrer richterlichen Funktion widersprechenden Verwaltungsgeschäften.

Lüneburg, d. 5. Oct. Der König von Preußen ist gestern Abend pünktlich um 6 Uhr 10 Minuten im besten Wohlsein eingetroffen und vor dem Schlosse abgestiegen. In den Straßen, durch welche der König fuhr, bis zum Schlosse hin, waren Militärs aller Farben und Uniformen aufgestellt, so daß gleich im Moment alle Contingent-Regimenter repräsentirt wurden. Der große Zapfenstreich, alle Tambours mit einbezogen, aus 1080 Mann bestehend, begann um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr und machte einen wunderbar imposanten Eindruck. Heute ist wieder der Feldmanöver südlich von Lüneburg nach Melbeck hin, auf zwei Meilen Weite. Ein besonderes Schauspiel wird sich in der Haide, gegen Bienenbüttel hin, darbieten. Der König von Hannover hat hier nämlich ein einzeln stehendes Bauernhaus angekauft, welches erst vom Feinde als Deckung vertheiligt, dann aber angegriffen, zusammengeschossen werden und demnach in Flammen aufgehen soll. Morgen Abend ist großer Hofball. (S. N. 3.)

In Hamburg hat es eine kleine Emeute gegeben. Die Nummernschreiber beidem Lotto, das in Hamburg aufs strengste verboten ist, begaben sich, 103 an der Zahl, zum Präsidenten des neulich gestifteten Anti-Lottovereins, verhielten sich in der Wohnung ihres Gegners völlig ruhig und nöthigten allein durch ihre ungebetene Gegenwart denselben das Versprechen ab, sein Möglichstes zur Aufhebung des Anti-Lottovereins zu thun. Mit diesem Versprechen zogen die Nummernschreiber ganz ruhig und zufrieden ab, brachten aber unterwegs einem andern von ihren Feinden eine Katzenmusik, wieder ohne irgend eine andere Störung.

Großbritannien und Irland.

London, d. 2. October. Der Großfürst Michael von Rußland ist gestern hier eingetroffen. Morgen wird der Großfürst der Königin seinen Besuch abstatten.

Die Regierung soll den Entschluß gefaßt haben, freilich etwas spät, eine donnernde Proclamation gegen die Ruhestörer in Wales zu erlassen, um die Rebekka durch das volle Gewicht der königlichen Ungnade zu vernichten; hohe Belohnungen für die Denunciation derjenigen Personen sollen zugleich ausgesetzt werden, welche einer Theilnahme an diesem merkwürdigen Aufstande überführt werden könnten.

Spanien.

Madrid, d. 1. Oct. Zu Deputirten von Madrid sind gewählt worden: Cortina, Arratia, Cantero, Moreno, Montalvan, Martinez de la Rosa und Gonzalez Bravo. Als Suppleanten: Casa-Frujo, Medialdea, Sartorius und Las Navas, sämmtlich zur moderirt konstitutionellen, sogenannt parlamentarischen Partei gehörig.

Die Finanzen Spaniens sollen so übel daran sein, daß das Ministerium Lopez sogar kein Geld mehr für die Unterhaltung des Haushalts der Königin Isabella herbeischaffen könne. Es heißt, die Königin Christine helfe ihrer Tochter seit dem Sturze Espartero's mit ihren Geldmitteln aus.

Ein Dekret aus Madrid vom 24. Sept. in der Gaceta macht bekannt, daß alle Offiziere der ehemaligen karlistischen

Armee in ihre Stellen, Grade und Dekorationen, deren sie beraubt worden waren, wieder eingesetzt werden.

Portugal.

Wenn man gleich von Rom aus versichert, daß der Katholicismus in einigen protestantischen Ländern erfreuliche Fortschritte mache, so ist doch nichts desto weniger gewiß, daß der Papismus gerade in den allerkatholischsten Staaten nicht die glänzendsten Siege gewinnt. Einen Beweis dafür liefert die vor Kurzem zu Stande gekommene Organisation der lusitanischen Kirche. Durch den kräftigen Widerstand der Regierung und durch das Gesetz der Noth gezwungen, hat der Papst gestattet, daß die Zahl der Bischöfe in Portugal von 12 auf 6 herabgesetzt werde, daß der Erzbischof von Braga statt der frühern 100,000 Thlr. gegenwärtig ein Jahrgeloh von nur 6000 Thlr., der Erzbischof von Coimbra statt der frühern 80,000 Thlr. nur 4000 Thlr. erhalte, und daß die durch die Staatsgewalt exilirten oder quiescirten Bischöfe und sonstigen Prälaten in ihrem Exil bleiben sollen und in keiner Weise sich eine unmittelbare Einwirkung auf ihre früheren Amtskreise erlauben dürfen. Die Vertriebenen sind daher gänzlich ab- und zur Ruhe verwiesen. Auch im Bezug auf Spanien wird dem heiligen Stuhle nichts übrig bleiben, als sich mit der Staatsgewalt wohl oder übel abzufinden.

Bermischtes.

— Der Gesundheitszustand in Dresden ist seit einigen Wochen sehr beunruhigend. Namentlich haben Ruhr und Nervenfieber die Sterblichkeit sehr vermehrt. Die erstere forderte in nicht wenigen Familien mehr als ein Opfer, namentlich unter den Kindern, und das Nervenfieber ist in einigen Straßen fast epidemisch zu nennen.

— Die Armuth in Irland ist so groß, daß man fast bei jedem Schritt auf Bettler stößt. Ein Reisender in neuester Zeit hat dieselben in verschiedenen Gegenden des Landes beobachtet und giebt folgende unterscheidende Züge. In Dublin sind die Bettler unverschämt und unausstehlich, in Cork lustig und gutmüthig, aber entsetzlich lärmend. In Waterford wurden ihre Bitten mehr mit Blicken als mit Worten vorgetragen, und eine Abweisung that sogleich ihre Wirkung; in Clonmel — in einem Augenblick schrecklicher Noth — schienen sie zu sehr niedergedrückt und gebrochenen Herzens, um nur eine Bitte vorzubringen. In Kilkenny scheinen sie auf den Gegensatz zwischen der schmutzigen Zerlumptheit ihrer Kleidung und der Pracht der Natur zu rechnen, um den Besuchern Geld abzudringen. In Wicklow suchten sie etwas zu verdienen, als ungebetene Rathgeber derer, welche malerische Stellen suchen. Ein solcher geheimer Rath trachte neben einem unserer Freunde eine halbe Stunde Wegs her, langweilte ihn über die Masken mit seinem Geschwätz und bat beim Abschied bescheiden um einen kleinen Sixpence (etwa achtzehn Kreuzer oder vier Gr.). „Wofür?“ fragte der Angesprochene. „Ah!“ erwiederte der Bettler, „Hab' ich doch mit Ew. Gnaden einen Discurs gehalten!“

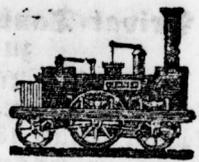
— Magdeburg u. Leipziger Eisenbahn.

Personen-Frequenz.	
Bis 23. Sept. c. incl.	457,047 Personen.
Vom 24. bis 30. Sept. incl.	20,242 „
mit Einschluß von 1559 Personen	
aus dem Verkehr auf den Anhalte-	
punkten	

Summe 477,289 Personen.

Bekanntmachung.

Vom 15. d. M. ab
werden die Fahrten auf unserer Eisenbahn nach folgendem Fahrplane stattfinden:



Fahrplan

für die täglichen Dampfswagen-Fahrten
auf der
Magdeburg - Cöthen - Halle - Leipziger Eisenbahn
in Verbindung mit den Dampfswagen-Fahrten
auf der
Berlin - Anhaltischen Eisenbahn
für die Zeit vom 15. October 1843 bis 14. März 1844.

I. Cours von Magdeburg nach Leipzig.

A. Personen-Züge.

No.	Von Magdeburg	Von Schönebeck	Von Gnadau	Von der Saale	Von Cöthen	Von Stumsdorf	Von Halle	Von Schkeuditz
1a.	6 ³ / ₄ Uhr Morg.	7 Uhr Morg.	7 ¹ / ₄ Uhr Morg.	7 ¹ / ₂ Uhr Morg.	8 ¹ / ₄ Uhr Morg.	8 ¹ / ₂ Uhr Morg.	9 Uhr Morg.	9 ¹ / ₂ Uhr Morg.
2a.	11 " "	11 ¹ / ₄ " "	11 ¹ / ₂ " "	11 ³ / ₄ " "	12 ¹ / ₂ " Mitt.	12 ³ / ₄ " Mitt.	1 ¹ / ₂ " Nachm.	1 ³ / ₄ " Nachm.
3a.	3 " Nachm.	3 ¹ / ₄ " Nachm.	3 ¹ / ₂ " Nachm.	3 ³ / ₄ " Nachm.	4 ³ / ₄ " Nachm.	5 " Nachm.	5 ¹ / ₂ " "	6 " "

B. Güter-Zug mit Personen-Beförderung in 3ter Wagen-Klasse.

4a.	9 Uhr Morg.	9 ¹ / ₂ Uhr Morg.	9 U. 45 Min. Morg.	10 Uhr Morg.	11 Uhr Morg.	11 ¹ / ₂ Uhr Morg.	12 Uhr Mitt.	12 ³ / ₄ Uhr Mitt.
-----	-------------	-----------------------------------------	--------------------	--------------	--------------	------------------------------------------	--------------	------------------------------------------

II. Cours von Leipzig nach Magdeburg.

A. Personen-Züge.

No.	Von Leipzig	Von Schkeuditz	Von Halle	Von Stumsdorf	Von Cöthen	Von der Saale	Von Gnadau	Von Schönebeck
1b.	6 ¹ / ₄ Uhr Morg.	6 ³ / ₄ Uhr Morg.	7 ¹ / ₄ Uhr Morg.	7 ³ / ₄ Uhr Morg.	8 ¹ / ₂ Uhr Morg.	8 ³ / ₄ Uhr Morg.	9 Uhr Morg.	9 ¹ / ₄ Uhr Morg.
2b.	11 " "	11 ¹ / ₄ " "	11 ³ / ₄ " "	12 ¹ / ₄ " Mitt.	1 " Mitt.	1 ¹ / ₄ " Nachm.	1 ¹ / ₂ " Nachm.	1 ³ / ₄ " Nachm.
3b.	3 " Nachm.	3 ¹ / ₄ " Nachm.	3 ³ / ₄ " Nachm.	4 ¹ / ₄ " Nachm.	5 " Nachm.	5 ¹ / ₄ " "	5 ¹ / ₂ " "	5 ³ / ₄ " "

B. Güter-Zug mit Personen-Beförderung in 3ter Wagen-Klasse.

4b.	6 ³ / ₄ Uhr Morg.	7 ¹ / ₄ Uhr Morg.	9 ¹ / ₂ Uhr Morg.	10 Uhr Morg.	11 Uhr Morg.	11 ¹ / ₂ Uhr Morg.	11 ³ / ₄ Uhr Morg.	12 Uhr Mittg.
-----	-----------------------------------------	-----------------------------------------	-----------------------------------------	--------------	--------------	------------------------------------------	------------------------------------------	---------------

III. Cours von Cöthen nach beiden Richtungen hin und zurück.

Güter-Zug mit Personen-Beförderung in zweiter und dritter Klasse.

Nach und von Magdeburg. (Uebernachtung in Cöthen.) Nach und von Leipzig.

No.	Von Cöthen	Von der Saale	Von Gnadau	Von Schönebeck	Von Magdeburg	Von Cöthen	Von Stumsdorf	Von Halle	Von Schkeuditz	Von Leipzig
5.	7 Uhr Morg.	7 ¹ / ₂ Uhr Morg.	7 ³ / ₄ Uhr Morg.	8 Uhr Morg.	—	7 Uhr Morg.	7 ¹ / ₂ Uhr Morg.	8 Uhr Morg.	8 ³ / ₄ Uhr Morg.	—
6.	—	6 " Abd.	5 ³ / ₄ " Abd.	5 ¹ / ₂ " Abd.	5 Uhr Abd.	—	6 ¹ / ₂ " Abd.	6 " Abd.	5 ¹ / ₂ " Abd.	5 Uhr Abends.

Die Güter-Züge Nr. 4a und b, 5 und 6 werden bei **Westerhüsen, Wulffen, Weisand, Niemberg** und **Gröbers** anhalten, um Passagiere aufzunehmen und abzusetzen.

Die Personen-Züge Nr. 1a und b stehen mit dem von **Wittenberg** kommenden Zwischen-Zuge und dem um 9 Uhr von **Cöthen** nach **Berlin** abgehenden Personen-Zuge,

" " Nr. 2a und b mit dem von **Berlin** kommenden ersten Personen-Zuge und

" " dem von **Cöthen** um 1¹/₂ Uhr dahin abgehenden zweiten Personen-Zuge, und

" " Nr. 3a und b mit dem von **Berlin** kommenden zweiten Personen-Zuge, und dem um 5¹/₄ Uhr von **Cöthen** nach **Wittenberg** gehenden Zwischen-Zuge in Verbindung. —

Bemerkung. In **Cöthen** wird mit den Personen-Zügen 10 Minuten, auf den übrigen Zwischen-Stationen aber nur so lange angehalten, als das Abfertigungs-Geschäft Zeit erfordert.

Magdeburg, am 3. October 1843.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.
Cuny.

Privat-Taubstummen-Anstalt zu Halle.

In obiger Anstalt ist eine Elementar-lehrerstelle vacant, welche mit Nebeneinkünften jährlich 130—140 Thlr. beträgt. Lehrer, in welchem Liebe zum Taubstummen-Unterricht wohnt, und welche sich als Seminaristen mit der Eigenthümlichkeit desselben bekannt gemacht haben, und zur Annahme der Stelle bereit sind, wollen sich bei Unterzeichnetem schriftlich baldmöglichst melden, ihre mit den Zeugnissen versehene Meldung aber zur Benutzung unserer Portofreiheit in Kreuzband legen, und neben der Adresse die Bemerkung: „Kloßsche Taubstummen-Angelegenheiten“ anwenden.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

Bei unserer Abreise von hier nach Baltimore sagen wir unsern lieben Freunden und Bekannten ein recht herzliches Lebewohl.

Halle, den 8. October 1843.
S. Marcusi,
nebst Frau und Kindern.

1000 Thlr. werden auf ein ländliches Grundstück zur ersten Hypothek gegen dreifache Sicherheit gesucht. Näheres beim Kleiderhändler Friedrich, Neunhäuser Nr. 201. Unterhändler werden verboten.

Höchst wichtige Anzeige für Brennereibesitzer und Branntweimbrenner.

Dem gesammten Brenner-Publikum offerirt die neu erfundenen Gährungs- u. Maisch-Methoden, wodurch nicht nur jede andere Hefe für immer entbehrlich, zwischen 7- bis 800% Alkohol aus den Berlin. Scheff. Kartoffeln u. so verhältnißmäßig aus Getreide, in jeder Brennerei, ohne Veränderung der Geräthe zc. erzielt werden, sondern auch nie ein Anbrennen oder Uebergähren zu besorgen ist u. über deren Zweckmäßigkeit, Nützlichkeit zc. glaubhafte Atteste beigebracht werden können, unter Garantie, jedoch vorbehaltlich der Geheimhaltung, oder bei einer Conventionalstrafe von 300 Thlr., zu 10 Frd'or., die landwirthschaftl. Producten-Commis. Gros-Handlung von J. Voigt in Danzig.

Es hat sich am 6. d. Mts. ein starker grau und schwarzgefleckter Dachshund mit einem Glasauge verlaufen. Wer denselben in Giebichenstein Nr. 53. wieder abgiebt, erhält Einen Thaler Belohnung.

Mobilien- und Schnittwaaren-Auction.

Mittwoch den 11. und Donnerstag den 12. d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen am gr. Berlin Nr. 433. eine Partie Meubles und Hausgeräthe, bestehend in Kommoden, eine dergl. neue mit Glasschrank, Schreibpulte, Tische, Bettstellen, diverse Bücherregale, lange Tafeln, ein ganz neues vollstimmiges Fortepiano, Küchenschranke, Geschir und Gefäße, Federbetten, eine große Ladenlampe, eine Partie leere Kisten und Weinflaschen.

Freitags d. 13. ejusd. um dieselbe Zeit eine Partie Schnittwaaren, als: Kattun, Gingham, Tücher und Westen meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, d. 5. October 1843.
Wittwe Köppler.

Unterzeichneter beabsichtigt das in seinem Hause am Hüterplane hierselbst bisher betriebene Materialgeschäft unter Ueberlassung der dazu gehörigen Geschäfts-Utensilien und vorräthigen Waaren, nebst den erforderlichen Wohnungsräumen an 2 Stuben, Küche, Keller, Hof- und Bodenraum, zu verpachten, oder auch nach Befinden das ganze Etablissement nebst dem Hause zu verkaufen. Das Nähere ist bei dem Besitzer selbst, sowie bei Hrn. Actuar Francke hier zu erfahren.

Osterfeld bei Raumburg a/S.,
den 3. October 1843.
G. F. Kröhnert.

Bei Emil Bänisch in Magdeburg ist neu erschienen, in Halle bei G. C. Knapp und in allen andern Buchhandlungen zu haben:

Der
Schade Josephs
an
unsern Landgemeinden.
Gesinnungsvoll aber freimüthig aufgedeckt durch
Carl Bernhard König.
Motto: „Vorwärts.“
Preis 10 Sgr.

Der gemeinsame Gesang eines vaterländischen Liedes in Beziehung auf die Schlacht bei Leipzig verknüpft die Gemüther derer, die auch dort einst kämpften und siegten, an jedem einzelnen Orte noch inniger und wirkt in Deutschland zugleich dafür, die lebendige Kraft des Patriotismus überall zu bewahren und zu verbinden. Für diese erhabenen Zwecke theilt der Unterzeichnete zur künftigen noch allgemeinem Anwendung folgendes von ihm verfaßte Lied mit:

Der 18. October.

Melodie: Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut.
Es tönt ein neuer Jubelklang
An diesem heil'gen Tage,
Wir einen uns zu Festgesang,
Wir sehn des Schicksals Wage:
Zerbrochen ist des Feindes Macht,
Und Heil und Segen uns gebracht,
Dem Herrn gebt Lob und Ehre!

Wir zogen alle hier vereint
Zu diesem Freiheitskriege,
Und all', um die kein Auge weint,
Wir stritten fort zum Siege.
Der Herr hat uns zur Schlacht geführt,
Der Herr hat unsre Kraft regiert,
Dem Herrn sei Preis und Ehre!

Es galt des deutschen Landes Hört,
Des Vaterlandes Segen,
Und Weib und Kind, und Gottes Wort,
Und Gehn auf Gottes Wegen.
Wir kämpften freudig Schritt um Schritt,
Der Herr ging auf der Bahn uns mit,
Dem Herrn sei Preis und Ehre!

Der König ging uns fest voran,
Der König, stark im Streite,
Und Blücher rief uns Mann für Mann,
Vorwärts! rief er zur Weite,
Es klang der hohe Freiheitston,
Wir folgten Vater so wie Sohn,
Doch sei dem Herrn die Ehre!

Heut schallt vom Thurm uns Glockenklang
Um die gefallnen Brüder,
Und über ihrer Gräber Hang
Verknüpfen wir die Lieder,
Und als die treue, sichere Wehr
Braust unsrer Flinten Donner her:
Ihr ruht in Gottes Gnade!

Zu euch auch wollen reden wir,
Ihr unsre Kinder, Erben,
Ihr seid versammelt um uns hier,
Ihr Söhne, zu erwerben
Der Vater junge Siegestraft,
Das Heil, das Deutschlands Segen schafft:
Dem Herrn bringt das Versprechen!

Wenn einst in neuer Feindeszeit
Der Ruf des Königs tönet,
Dann schare Mann für Mann sich weit.
Weh dem, den man verhöhnet!
Und wir, die wir zum Landsturm stehn,
Wir sehen euch mit Freude gehn,
Der Herr wird euch geleiten.

So preisen wir im Festesklang
Den Tag von Leipzigs Auen,
Wo der Kanonen Siegesgesang
Uns ließ die Rettung schauen.
Zu Dir hinauf, o Gott gewandt,
Berehren wir die Vaterhand
Und danken Deiner Gnade.

Als leben.

Dr. Schmidhammer.
Weilage



Türkei.

Aus den Donaufürstenthümern, d. 15. Septbr. Alles scheint hier zu fühlen, daß es mit dem morschen türkischen Reiche nicht mehr lange dauern könne, und allgemein hält man den jetzigen Zustand der Dinge lediglich für einen provisorischen. Es findet sich hier die größte Sympathie für Rußland schon in Folge der Religion, und in den bedeutendern Kirchen findet man überall Geschenke der russischen Kaiser. So besitzt das Nonnenkloster zu Baratek in der Moldau, wo gegen 1400 Frauenzimmer untergebracht werden, denen die Eltern keine Mitgift geben wollen, ein herrlich verziertes Evangelium, ein Geschenk des Kaisers Nikolaus, das Kloster Niams mit gegen 1000 Mönchen desgleichen, sowie ihm von der Kaiserin Katharina II. eine kostbare Decke für das aus Konstantinopel erhaltene Marienbild geschenkt wurde. So wenig hier die Wohnzimmer der Archimandriten, sowie der Reichen überhaupt mit Gemälden geziert sind, so findet man dennoch regelmäßig bei Allen die russische Kaiserfamilie in mehr oder weniger schlechten Abbildungen.

(Wien, d. 29. Sept.) Den neuesten Nachrichten aus Belgrad zufolge, war der erste Regierungsaft des Fürsten Alexander Georgiewitsch eine, mit geringen Ausnahmen, unbedingte Amnestie, wonach alle Flüchtlinge und Emigranten nach Serbien zurückkehren dürfen. Uebrigens herrscht in ganz Serbien Ruhe.

Griechenland.

Triest, d. 28. Sept. Aus der mündlichen Mittheilung mehrerer dem k. griechischen Hofe nahe gestandener Personen ersieht man, daß die Ruhe leider in Griechenland noch nicht wieder so sicher gestellt sei, als die prahlerischen Zeitungsartikel von Athen uns glauben machen wollen. Die Parteien fangen an, heftiger als je gegeneinander zu intrigiren, und jede derselben glaubt, die Oberhand bekommen zu können. Thatsache ist, daß Kalerghi, der Hauptträdelsführer in der Nacht vor Ausbruch der Revolution, von 10—12 Uhr eine Konferenz mit Hrn. v. K——i gehabt hat, und die in mehreren Briefen aus Athen ausgesprochene Vermuthung, daß alle Vorfälle, wenn auch nicht auf Veranlassung, doch mit Vorwissen nordischer Agenten erfolgt seien, gewinnt große Wahrscheinlichkeit für sich. Ihre Hoh. die Prinzessin von Oldenburg hatte sich kaum in ihr Schlafzimmer zurückgezogen, als ihr von einer griechischen Hofdame angekündigt wurde, sie möge nicht erschrecken, wenn sie in der Nacht schlafen hören sollte. Dies war um 10 Uhr und zeigte also, daß die Umgebung der k. Familie unterrichtet gewesen ist. Die Wachen waren zwar an jenem verhängnißvollen Abend verdoppelt worden, allein man wußte weißlich diese nur aus den Leuten des Kalerghi zu wählen.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Magdeburg, den 7. October. (Nach Wispeln.)

Weizen	42 — 48 $\frac{1}{2}$	Gerste	27 — 29 $\frac{1}{2}$
Roggen	42 — 44 $\frac{1}{2}$	Hafer	16 — 17 $\frac{1}{2}$

Berlin' d. 5. October. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:

Weizen 2 Thlr. 10 Sgr., auch 2 Thlr. 5 Sgr.;
Roggen 1 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf., auch 1 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf.;
Große Gerste 1 Thlr. 5 Sgr.;
Kleine Gerste 1 Thlr.;
Hafer 23 Sgr. 9 Pf., auch 22 Sgr. 6 Pf.;
Erbsen (schlechte Sorte) 1 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf.

(Den 4. October.)

Das Schock Stroh 7 Thlr., auch 6 Thlr. 10 Sgr.;
Der Str. Heu 1 Thlr. 5 Sgr., auch 25 Sgr.

Branntwein-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 30. 14 $\frac{1}{2}$ —15 Thlr., am 3. October 14 $\frac{3}{4}$ Thlr., und am 5. October d. J. 14 $\frac{3}{4}$ Thlr. (frei ins Haus geliefert pro 200 Quart à 54 pSt. oder 10,800 pSt. nach Tralles. Korn-Spiritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 5. October 1843.

Die Kellereien der Kaufmannschaft von Berlin.

Wasserstand zu Halle

am 9. October.

Oberhaupt	4 Fuß 8 Zoll.
Unterhaupt	5 Fuß 8 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 7. Oct.: 17 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. October.

- Im Kronprinzen:** Hr. Generalprocurator Berghaus a. Köln. Hr. Licut. Baron Gärtner a. Saarlouis. Die Hrn. Partik. Golney u. Pinder a. Glasgow. Ihre Durchl. die Frau Gräfin Wilhorský a. Petersburg. Hr. Prof. Riedner a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Helm a. Friedrichroda, Forch a. Mainz.
- Goldnen Ring:** Hr. Rector Hudt a. Sangerhausen. Hr. Cand. Köcher u. Hr. Stud. Laue a. Berlin. Die Hrn. Amtl. Rothe a. Querfurt, Niethe a. Beritz. Die Hrn. Kaufl. Krause a. Magdeburg, Phlipp a. Dresden.
- Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kaufl. Heilhas a. Magdeburg, Salomo a. Güssen, Kommer a. Naumburg, Herzsch a. Erfurt. Hr. Fabrik. Junowsky a. St. Petersburg. Hr. Maler Karler a. Berlin. Hr. Gutsbes. Günther a. Weimar. Hr. Insp. Kunze a. Torgau. Hr. Baumkr. Reinhardt a. Burg. Hr. Kunsthdtr. Fischer a. Dresden. Hr. Partik. Seelmann a. Ballenstedt.
- Stadt Hamburg:** Hr. Major v. Bauer a. Cannewurf. Frau v. Seebach a. Marienthal. Hr. Justiz-Comm. Behrhahn a. Kofla. Die Hrn. Kaufl. Vogel a. Leipzig, Reiz a. Greiz, Spindler a. Elberfeld.
- Stadt Jülich:** Hr. Landrath v. Münchhausen a. Straußfurt. Die Hrn. Licut. v. Giesfeldt a. Erfurt, v. Krafft a. Giesleben. Die Hrn. Kaufl. Schlippe a. Rüdeshelm, Hempel a. Giesleben, Schäfer a. Braunschweig, Loß a. Magdeburg. Hr. Seminar-Lehrer Eggert a. Danzig. Die Hrn. Licut. v. Ponickau u. Jahn a. Magdeburg.
- Zur Eisenbahn:** Die Hrn. Kaufl. Ehner a. Stralsund, Giesede u. Schaffner a. Braunschweig. Frau Reg.-Rätbin Metten u. Fräul. Schafberg a. Berlin. Hr. Reutier Denison a. London.

Familien-Nachrichten.

Verbindungsanzeige.
Als ehelich Verbundene empfehlen sich
Adolph Stoye,
Emilie Stoye geb. Linke.
Halle, den 8. October 1843.

Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Da die, in termino den 18. Septbr. a. c. abgegebenen Gebote auf die zum Verkauf gestellten Feuersprizen nicht annehmbar gewesen sind, — so wird hiedurch anderweitig zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in dem, am 30. October a. c., Vormittags 11 Uhr angefesten neuen Licitationstermine, eine gut erhaltene gangbare Feuersprize, von circa zweihundert Fuß Höhe Triebkraft (bei einer Besatzung von etwa 50 Mann) — und wegen dieser Wirksamkeit zum Löschen beim Brande hoher Gebäude besonders geeignet, — im sogenannten Thale hieselbst, gegen sofortige baare Bezahlung meistbietend verkauft werden soll.

Der Zuschlag bleibt dem unterzeichneten Thalamte vorbehalten, soll jedoch unmittelbar nach dem Termine eingeholt, und insofern das Meistgebot angemessen erscheint, sogleich ertheilt werden, bis wohin der Bestbieter an sein Gebot gebunden bleibt.

In demselben Termine werden unter gleichen Bedingungen zwei Handsprizen zum Verkauf gestellt werden. —

Halle, den 3. October 1843.

Königl. Thalamt.**Bekanntmachung.**

Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe der hieselbst sub No. 1841, 42. u. 1850. belegenen Häuser mit großem Garten, Hofraum und Einfahrt habe ich einen Termin in meinem Schreibzimmer auf den 16. dieses Monats Vormittags 10 Uhr

angesezt, und lade Kaufliebhaber mit dem Bemerkten dazu ein, daß die Bedingungen auch schon vor dem Termine bei mir eingesehen werden können.

Halle, den 7. October 1843.

Der Justiz-Commissar
Wilke.

Verlorner Gewerbeschein. Dem Handelsmann Johann Christlieb Beyer aus Klosterlausnitz ist sein ihm von Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg unterm 27. Februar 1843 sub No. 2324 ausgefertigter Gewerbeschein zum Haushandel mit Victualien, rohen Fellen und Producten der Land- und Forstwirtschaft, so wie auch mit groben Holzwaaren pro 1843 hier angebliß entwendet worden.

Zur Vermeidung etwaigen Mißbrauchs erklären wir daher gedachten Gewerbeschein für

ungültig und bemerken zugleich, daß dem zc. Beyer von Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg ein Duplcat desselben unterm 27. September c. ausgefertigt und an uns zur Einhändigung an den zc. Beyer übersendet worden ist.

Wettin, den 7. October 1843.

Der Magistrat.

Eine in der Nähe von Bitterfeld gelegene Ziegelei und Feldbesitzung nebst Inventar soll aus freier Hand verkauft werden. Die nähern Bedingungen sind bei mir zu erfahren.

Bitterfeld, den 4. October 1843.

Geißler, J. Comm.

Güter-Verkauf. Der Unterzeichnete ist beauftragt, nachbezeichnete 2 Stunden von Merseburg — und nicht in der Aue — belegene Güter, als:

- Ein Landgut mit 2 Gärten, Gemeindegerecht und sonstigem Zubehör, $4\frac{1}{2}$ Viertellandes und $\frac{1}{2}$ Acker Pertinenzfeld, ingl. $8\frac{1}{2}$ Viertellandes Wandelacker, für den Preis von 11,000 Thlr. Pr. Cour.;
- Ein dgl. mit 2 Gärten, Gemeindegerecht zc. und 2 Viertellanden Pertinenzfeld, ingl. $12\frac{1}{2}$ Viertellandes Wandelacker u. 1 walzenden Garten, für den billigen Preis von 13,000 Thlr.
- Ein Nachbargut mit Garten und Gemeindegerecht, sowie 2 Viertellandes Pertinenzfeld und $1\frac{1}{2}$ walzenden Viertellande für den Preis von 2000 Thlr.

zum Verkauf nachzuweisen. Die Felder sind dreierlei, der Boden sehr ergiebig und die sämtlichen Wirtschaftsgebäude im besten Zustande.

Merseburg, den 6. Oct. 1843.

A. Rindfleisch, Priv. Secret.
u. Commission.

Ein Lehrling kann sofort placirt werden bei G. Jöse, Kürstenmacher in Halle.

Auf dem Rittergute Uebigau bei Liebenwerda stehen 150 Ferkthammel und Schaafe zu verkaufen.

Pacht-Cession.

Eine Dekonomie in der Nähe von Leipzig mit circa 350 Acker Feld und Wiese, sowie einer gut eingerichteten Brennerei soll cedirt werden und haben sich die hierauf Reflectirenden sowohl mündlich oder in portofreien Briefen an Herrn Dekonomie-Commissar Hammer zu Mückern bei Leipzig zu wenden.

Es sind wieder frische Teltower Rübsen zu haben in der Schmerstraße Nr. 711.

M. Weber.

So eben ist bei uns erschienen:

Die Bibel,

oder die ganze
Heilige Schrift
alten und neuen Testaments.

Dr. Martin Luthers Uebersetzung,
nach dem Grundtext berichtigt
von Dr. J. F. von Meyer.

Neu revidirte, mit Parallelen
(v. N. Stier) versehene Ausgabe.
Zweite,
unveränderte Auflage.
Mit Stereotypen gedruckt.

Halle, 1843.

C. A. Schwetsche und Sohn.

Preis $1\frac{1}{3}$ Rthlr. Preuß. Cour.
für das Exemplar,
wofür es in allen guten Buchhandlungen
des In- und Auslandes zu haben ist.

Öffentlicher Verkauf.

Den 15. December dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, soll 1) das mir zugehörige Wohnhaus am Markte nebst einer Pflaumentabel, 2) eine Scheuer in der Kirchschlippe, 3) eine Fuhnwiese und 4) eine Pflaumentabel, einzeln oder auch im Ganzen an den Meistbietenden, nach der bei solchen Verkäufen gesetzlich zu beobachtenden Form, verkauft werden. Der Termin ist im Hause selbst.

Jörbig, den 10. October 1843.

Deckelmann.

Anzeige. Ein junger Mensch von sittlich gutem Betragen und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, wird unter billigen Bedingungen und Zusicherung guter Behandlung jetzt als Lehrling in eine lebhaft Materialhandlung verbunden mit Engroseschäft gesucht. Auskunft ertheilt der Calculator Reichmann, Alte Markt Nr. 545. (3 Kronen).

Eine leichte 4fedrige Halb-Chaise, noch in gutem Zustande, steht zu verkaufen beim Schmiedemeister Kiecke, kleiner Berlin Nr. 414.

Es ist am 7. d. M. Abends eine silberne Cylinder-Uhr mit Goldrand und goldener Kette verloren worden. Der Finder wird gebeten, sie gegen eine sehr gute Belohnung im Gasthof zum goldenen Löwen auf dem Neumarkt abzugeben. Zugleich wird für den Ankauf derselben gewarnt.